

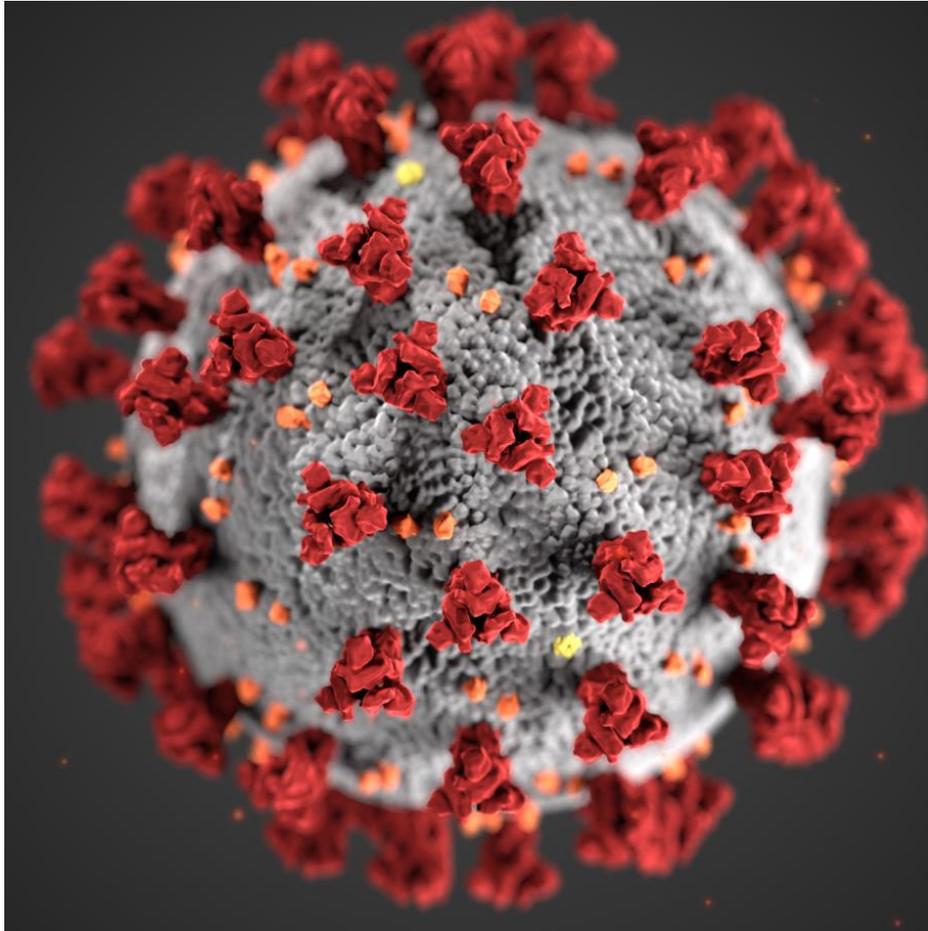
Stabil durch die Krise? Verteilungsfolgen der Corona-Pandemie

Ergebnisse unserer IW-Mikrosimulationsstudie



Verteilungsfolgen der Corona-Krise

Corona-Krise betrifft zahlreiche Lebensbereiche



Gesundheit und Bildung



Arbeit und Freizeit



Einkommen und Vermögen

Bildquelle: CDC/ Alissa Eckert, MSMI; Dan Higgins, MAMS (<https://phil.cdc.gov/Details.aspx?pid=23311>)

Verteilungsfolgen der Corona-Krise

Dominierendes Bild in den Medien

DER TAGESSPIEGEL

„Die Risiken sind ungleich verteilt“

10.05.2020, 15:59 Uhr

Warum die Coronakrise Ungleichheit verstärkt

Die Krise trifft Geringverdiener hart, von denen viele ihren Job verlieren. Auch die Ungleichheit zwischen den Geschlechtern nimmt zu. VON CARLA NEUHAUS



Die Kluft zwischen Arm und Reich könnte weiter auseinander gehen. FOTO: IMAGO IMAGES/IKON IMAGES

Corona und soziale Folgen

Die Armen verlieren

Die Corona-Pandemie verschärft soziale Ungleichheit

Von Stephan Kaufmann

31.10.2020 / Politik & Ökonomie



Frankfurter Allgemeine

ZEITUNG ● FAZ.NET

HANKS WELT

Die Welt wird nach Corona ungleicher sein

VON RAINER HANK - AKTUALISIERT AM 09.08.2020 - 11:23

OXFAM-BERICHT

Die Reichsten werden noch reicher

VON JOHANNES PENNEKAMP - AKTUALISIERT AM 25.01.2021 - 05:42

Süddeutsche Zeitung

19. November 2020, 11:06 Uhr Soziale Lage

Corona spaltet Arm und Reich



der Freitag
Die Wochenzeitung

„Corona offenbart schockierende Ungleichheit“

Interview Thomas Piketty sieht in der Pandemie auch eine Chance für Veränderungen

Laura Spinney | Ausgabe 22/2020 24



Oxfam-Bericht

Corona-Krise verschärft soziale Ungleichheit

25.01.2021 07:12 Uhr

Weltweit droht laut der Organisation Oxfam aufgrund der Corona-Pandemie eine Verschärfung der wirtschaftlichen Ungleichheit. Milliardäre profitieren, die Ärmsten werden abgehängt.

Verteilungsfolgen der Corona-Krise

IW-Online-Befragung: Ungleichheitswahrnehmung

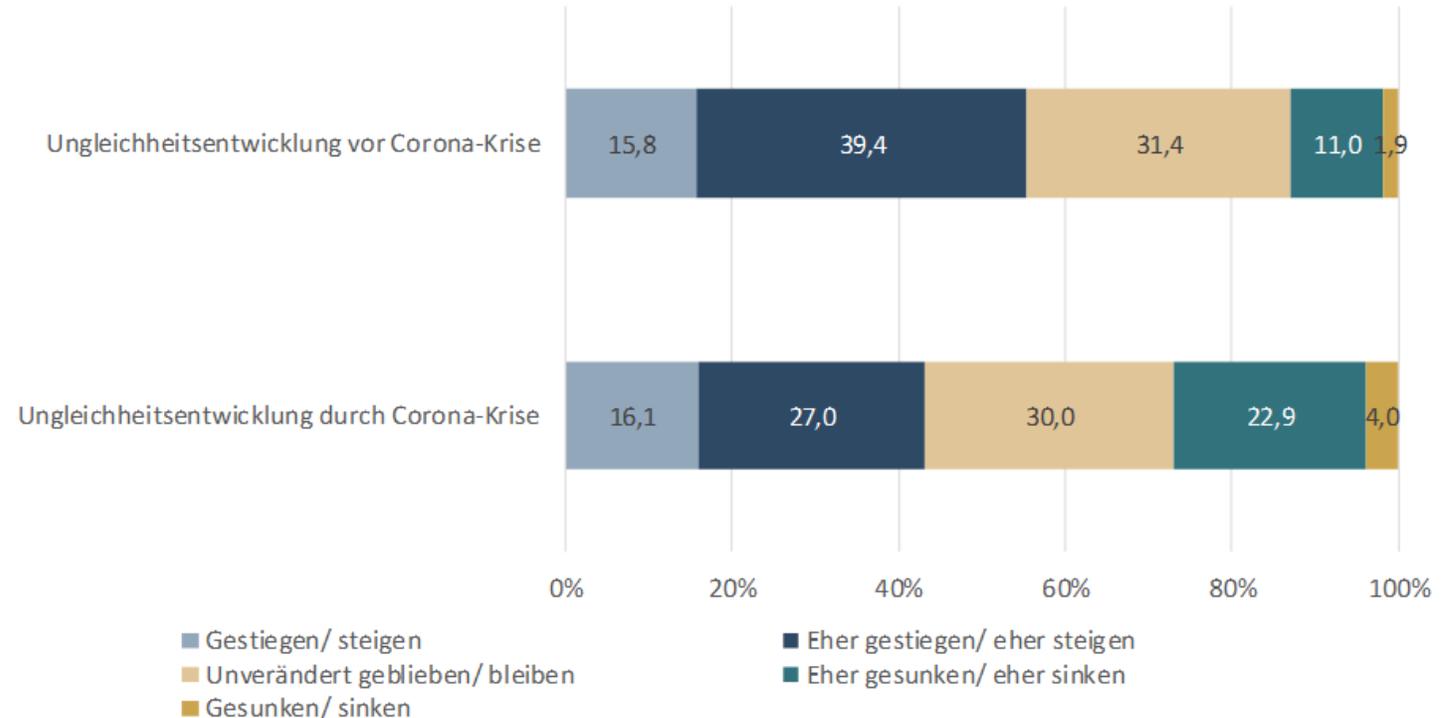
Eine Mehrheit von 55% denkt, dass die **Einkommens- und Vermögensungleichheit** in den letzten fünf Jahren **vor der Coronakrise eher gestiegen** ist

→ beides passt nicht zur Datenlage

Etwa 43% glauben, die **Coronakrise wird die Einkommens- und Vermögensungleichheit weiter erhöhen**

87% von 295 befragten Ökonomen in einer aktuellen Oxfam-Studie sehen dies ähnlich

→ Zeigen das auch die Daten?



Fragen: „Was denken Sie, wie hat sich die Einkommens- und Vermögensungleichheit in den letzten fünf Jahren vor der Corona-Krise entwickelt“. „Von den wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Krise sind viele Menschen betroffen. Alles in allem, was glauben Sie, wie wird sich die Einkommens- und Vermögensungleichheit durch die Corona-Krise verändern?“

Quelle: Beznoska et al. (2020)

Verteilungsfolgen der Corona-Krise

Studienlage bis Ende 2020

SOEP-CoV Befragung von DIW Berlin und Universität Duisburg-Essen

- Laufzeit von April bis Ende Juni 2020: 9 Tranchen zwischen 600 und 3.000 Befragten)
- 6.700 Haushalte befragt

WSI-Erwerbstätigenbefragung der Hans-Böckler-Stiftung

- Laufzeit von April bis November 2020: 1. Welle im April, 2. Welle im Juni, 3. Welle im November
- 7.677 Erwerbspersonen ab 16 Jahren befragt mit sinkender Teilnehmerzahl

IW-Online-Befragung

- Einmalige Befragung Mitte August 2020 (Online-Access-Panel)
- 1.202 Personen über 18 Jahre befragt; quotierte Stichprobe
- Grundlage für Matching mit SOEP

SOEPpapers
on Multidisciplinary Panel Data Research

1080 2020

Erwerbstätige sind vor dem Covid-19-Virus nicht alle gleich

DIW SÖEP

13.05.2020

aktuell

Corona-Pandemie wird zur Krise für Selbständige
Von Alexander S. Kritikos, Daniel Graiser und Johannes Seebauer

Durch den Nachfrageausfall in Folge der Corona-Krise haben viele Selbständige ihre Einkommensgrundlage - zumindest vorübergehend - teilweise oder sogar vollständig verloren. Rund 60 Prozent unter ihren seeligen Einkommensverläufe, während es bei den abhängig Beschäftigten etwa 25 Prozent sind. Rund die Hälfte der von der Krise negativ betroffenen Selbständigen verfügt nur für maximal drei Monate über Liquiditätsreserven. Gleichzeitig erhalten Selbständige relativ wenig direkte staatliche Unterstützung, um ihre Einkommenslücke auszugleichen. Entsprechend beengt sind viele von ihnen um ihre eigene wirtschaftliche Situation. Der Vergleich mit den abhängig Beschäftigten veranschaulicht, dass die Corona-Krise auch eine Krise für die Selbständigen ist. Die politischen Entscheidungsträger sollten auch im Interesse des Wirtschaftsstandorts Deutschland die Selbständigen in ihren wirtschafts- sowie sozialpolitischen Erwägungen stärker berücksichtigen.

In Deutschland gibt es rund vier Millionen Selbständige und Inhaberinnen und -haber von Kleinsten und kleinen Unternehmen. Das sind knapp zehn Prozent aller Erwerbstätigen. Diese Gruppe - in der folgenden Übersetzung unter dem Begriff Selbständige zusammengefasst - hat unter den Auswirkungen der vergangenen Verluste besonders gelitten. Während in der Corona-Krise die existenzwertsichernde abhängig Beschäftigten durch Kurzarbeitregelung vollständig vor größeren Einkommensverlusten geschützt sind, erhalten Selbständige lediglich Subventionen bei den Beiträgen zur Sozialversicherung. Zur Krisenbewältigung "Unfallversicherbarkeit" werden sie auf die dafür weniger geeignete Gesundheitsversicherung verwiesen.

Wie sich die Covid-19-Pandemie, sei es durch staatlich verordnete Ausgangsbeschränkungen oder auch durch Kontaktbeschränkungen, auf die Arbeitsmarkten, Umsatz, Existenz und Liquidität der Selbständigen in den Monaten April und Mai 2020 im Vergleich zu den Auswirkungen im Vergleich zum Monat Februar 2020

12.06.2020

POLICY BRIEF

Nr. 44 - Policy Brief WSI - 02/2020

SOZIALE LEBENSLAGEN, SOZIALE UNGLEICHHEIT UND CORONA - AUSWIRKUNGEN FÜR ERWERBSTÄTIGE

Eine Auswertung der WSI-Erwerbstätigenbefragung im April 2020

Hövermann, Andreas

SOZIALE LEBENSLAGEN, SOZIALE UNGLEICHHEIT UND CORONA - AUSWIRKUNGEN FÜR...

Mehr soziale Ungleichheit durch Corona: Die Analysen zu den Auswirkungen der Pandemie zeigen, dass prekär Beschäftigte und benachteiligte soziale Schichten von Sorgen, Belastungen und Einbußen besonders betroffen sind.

Juni 2020

WSI Mitteilungen

Die Corona-Pandemie: zwischen Krisenintervention und Transformation

Hövermann, Andreas / Kohlrusch, Bettina

SOZIALE UNGLEICHHEIT UND EINKOMMENSEINBUSSEN IN DER CORONA-KRISE - BEFUNDE EINER...

01.12.2020

IW-Report 65/2020

Stabil durch die Krise?

Verteilungsfolgen der Corona-Pandemie - eine Mikrosimulationsanalyse
Martin Bezoska, Judith Niehues, Maximilian Stockhausen

Wirtschaftliche Untersuchungen, Berichte und Sachverhalte

Covid-19-Krise: Für das Jahr 2020 ist mit keinem Anstieg der Einkommensungleichheit in Deutschland zu rechnen

Kerstin Bruckmeier, Andreas Peichl, Martin Popp, Jürgen Wiemers, Timo Wollmershäuser

Die Covid-19-Pandemie und die zu ihrer Eindämmung umgesetzten Maßnahmen treffen den Arbeitsmarkt erheblich. Eine Simulationsstudie des IAB und des Ifo Instituts zeigt: Die Bruttoerwerbseinkommen dürften sich in diesem Jahr infolge der Covid-19-Krise für alle Einkommensgruppen spürbar verringern. Das Steuer- und Transfersystem und insbesondere die Kurzarbeiterregelungen wirken jedoch als wichtige Einkommensstabilisatoren und reduzieren die Verluste bei den Erwerbseinkommen deutlich.

Deutschland hat weitreichende Maßnahmen beschlossen, um die Pandemie einzudämmen. Dazu zählen unter anderem Distanzunterricht, Kontaktbeschränkungen und Einschränkungen der Geschäftstätigkeit. Auch wenn diese Maßnahmen helfen, die Zahl der Infektionen zu verringern, verursachen sie doch erhebliche wirtschaftliche Kosten - mit potentiell gravierenden Folgen auch für die Einkommensverteilung.

Köln, 10.12.2020

10.12.2020

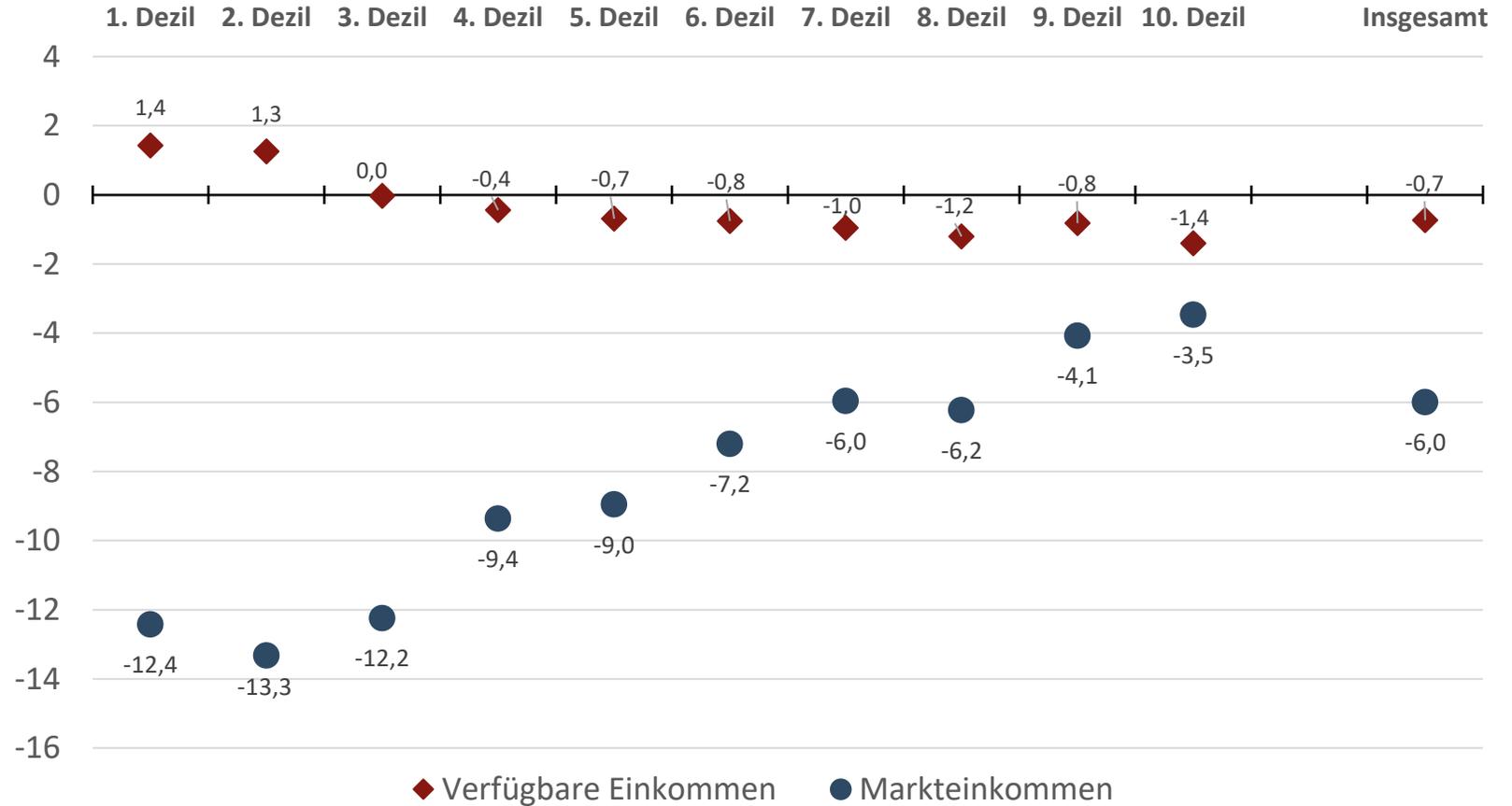
Verteilungsfolgen der Corona-Krise

Veränderung von Markteinkommen und verfügbaren Einkommen nach Dezilen der Nettoäquivalenzeinkommen im Jahr 2019

Markteinkommen ärmerer Personen sind in der Krise stärker gesunken

Sozialstaatliche Absicherung hat sich als effektiv erwiesen: **Verfügbares Einkommen** kaum gesunken

Leichtes Einkommenswachstum am unteren Rand durch Krisenmaßnahmen wie Kinderbonus, vereinfachter Zugang ALG II etc. sowie krisenunabhängige Erhöhung Grundsicherungsleistungen, Wohngeldreform und Freibetrags-erhöhung für Alleinerziehende in 2020



Quelle: Beznoska et al. (2020)

Verteilungsfolgen der Corona-Krise

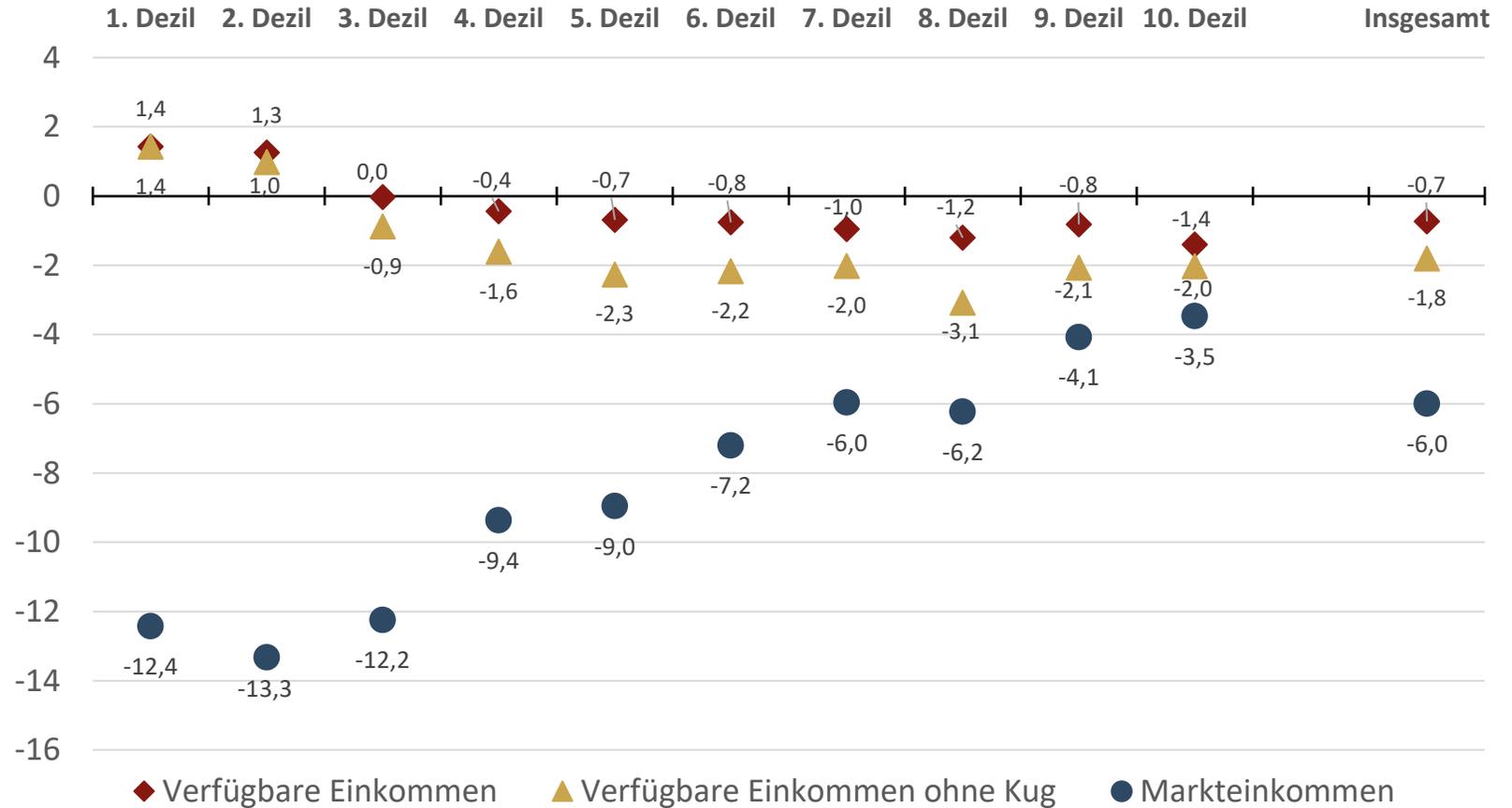
Veränderung von Markteinkommen und verfügbarem Einkommen nach Dezilen der Nettoäquivalenzeinkommen im Jahr 2019

Markteinkommen ärmerer Personen sind in der Krise stärker gesunken

Sozialstaatliche Absicherung hat sich als effektiv erwiesen: **Verfügbares Einkommen** kaum gesunken

Leichtes Einkommenswachstum am unteren Rand durch Krisenmaßnahmen wie Kinderbonus, vereinfachter Zugang ALG II etc. sowie krisenunabhängige Erhöhung Grundsicherungsleistungen, Wohngeldreform und Freibetrags-erhöhung für Alleinerziehende in 2020

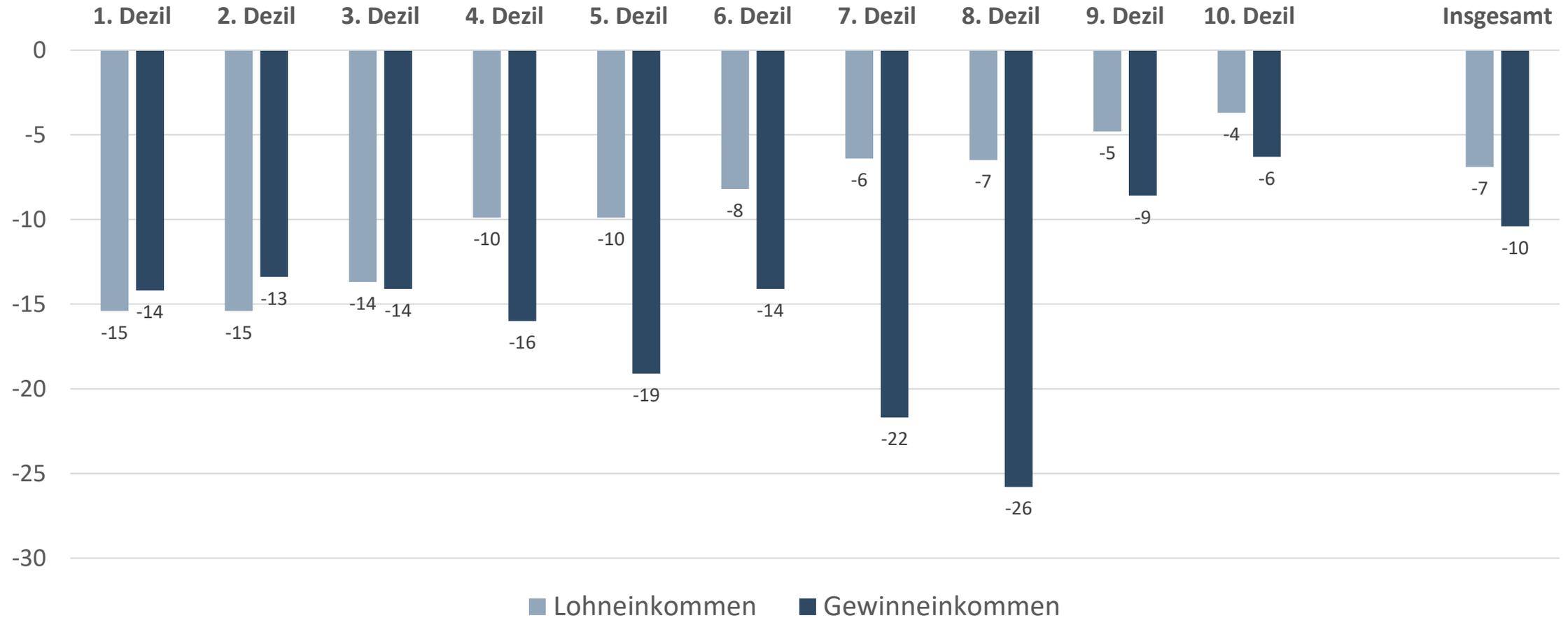
Das **Kurzarbeitergeld** hat insbesondere für Entlastungen in der Einkommensmitte gesorgt



Quelle: Beznoska et al. (2020)

Verteilungsfolgen der Corona-Krise

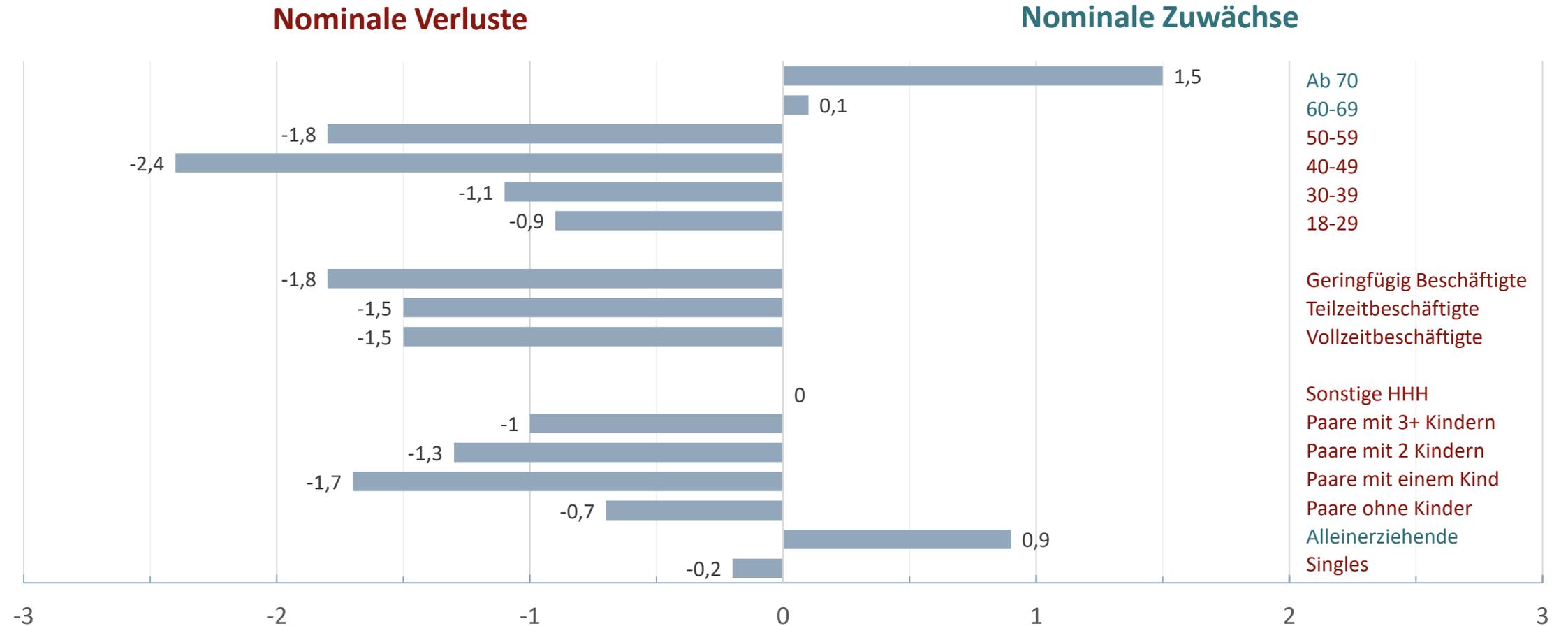
Einkommensarten: Prozentuale Veränderung der ... gegenüber 2019 nach Dezilen der Nettoäquivalenzeinkommen im Jahr 2019



Quelle: Beznoska et al. (2020)

Verteilungsfolgen der Corona-Krise

Besonders betroffene Gruppen: Durchschnittliche Veränderung des verfügbaren Haushaltseinkommens gegenüber 2019 in Prozent



Quelle: Beznoska et al. (2020)

Verteilungsfolgen der Corona-Krise

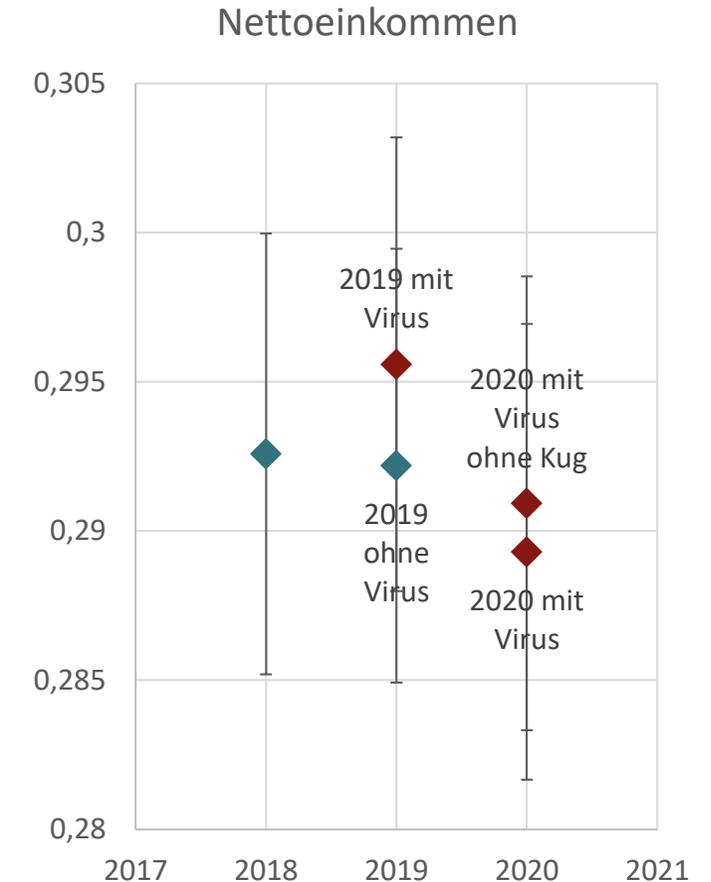
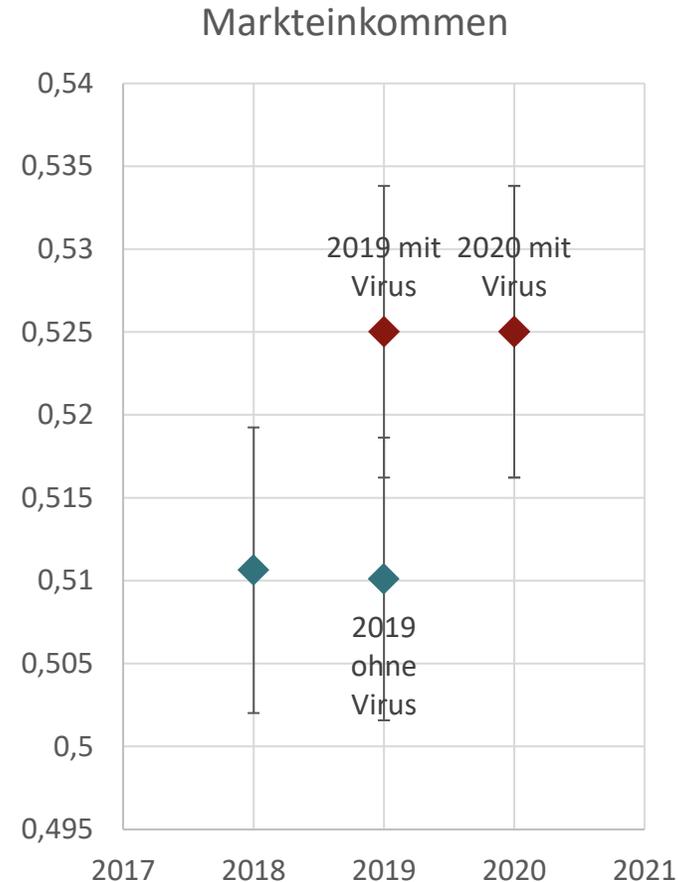
Veränderung der Einkommensungleichheit gemessen am Gini-Koeffizienten

Ungleichheit der **Markteinkommen** (vor Umverteilung) nimmt in Krise zu

Nach staatlicher Umverteilung zeigt sich zunächst kein Anstieg der Ungleichheit in den **verfügbaren Einkommen**

Kurzarbeitergeld mit Ungleichheit reduzierender Wirkung

Armutsrisiko nimmt in der Krise tendenziell ab, weil Armutsgrenze stärker sinkt als untere Einkommen



Quelle: Beznoska et al. (2020)

Verteilungsfolgen der Corona-Krise

Zusammenfassung

Lockdown-Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung haben zu **teils erheblichen Einbußen der Markteinkommen** geführt

Unterschiedliche individuelle Betroffenheit: geringfügig Beschäftigte, Selbständige, Menschen mit geringer Berufsqualifikation/ Bildung am stärksten betroffen

Verluste in Markteinkommen konnten jedoch durch sozialstaatliche Sicherungssysteme (**automatische Stabilisatoren**) und zusätzliche Hilfsmaßnahmen **effektiv** abgefedert werden

Dementsprechend zeigt sich eine **erhöhte Ungleichheit der Markteinkommen**, aber **keine erhöhte Ungleichheit der verfügbaren Einkommen**

Kurzarbeit beweist sich als **effektives Instrument zur Einkommenssicherung der Beschäftigten** mit wünschenswerten Verteilungsimplicationen

Unklar sind langfristige Folgen auf Verteilung von Einkommen, Vermögen und Bildungserfolge

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dr. Maximilian Stockhausen

Economist für Verteilung

030 27877 134

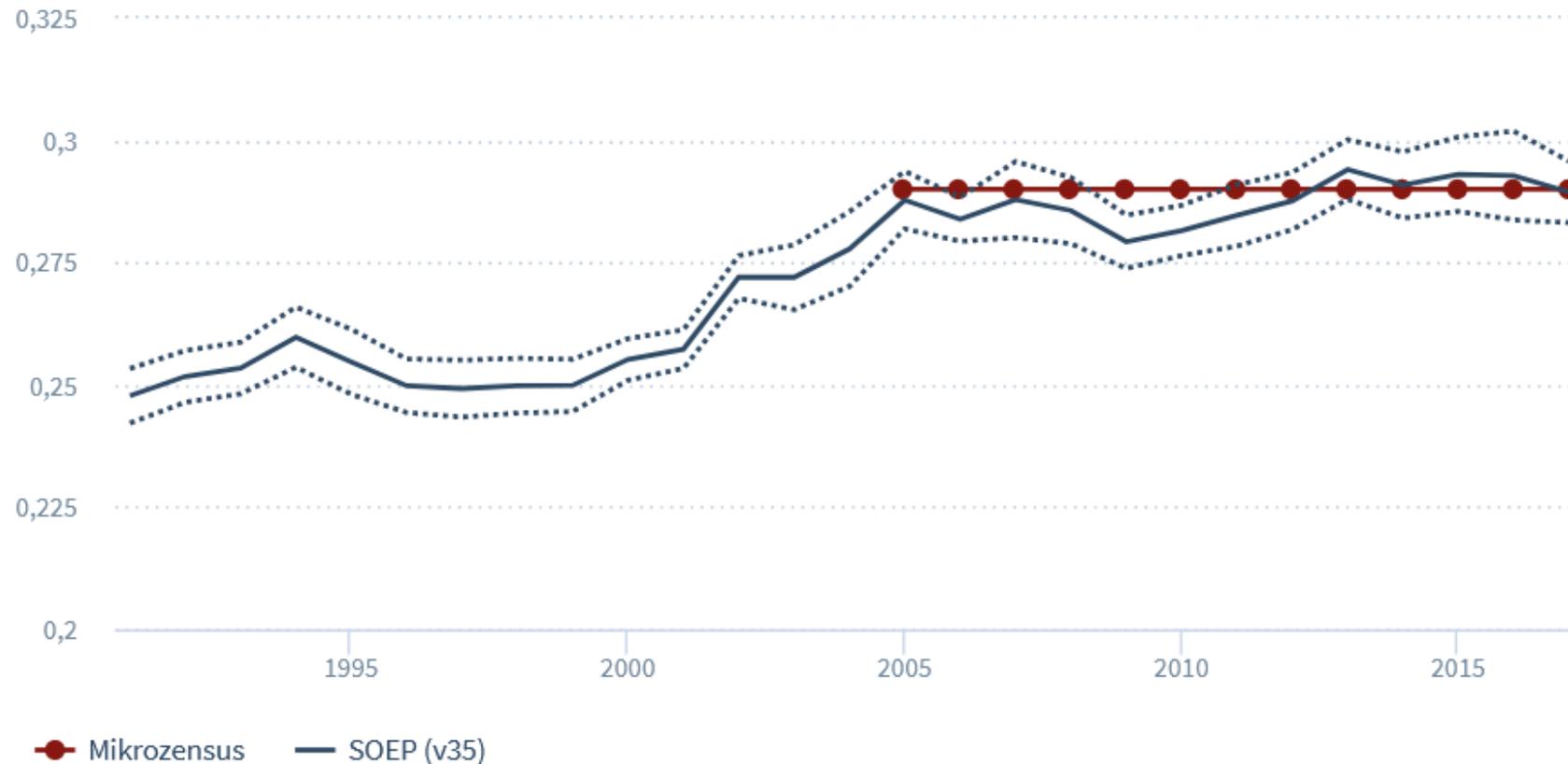
stockhausen@iwkoeln.de

[@StockhausenEcon](https://twitter.com/StockhausenEcon)



Verteilungsfolgen der Corona-Krise

Entwicklung der Nettoeinkommensungleichheit in Deutschland, Gini-Koeffizient

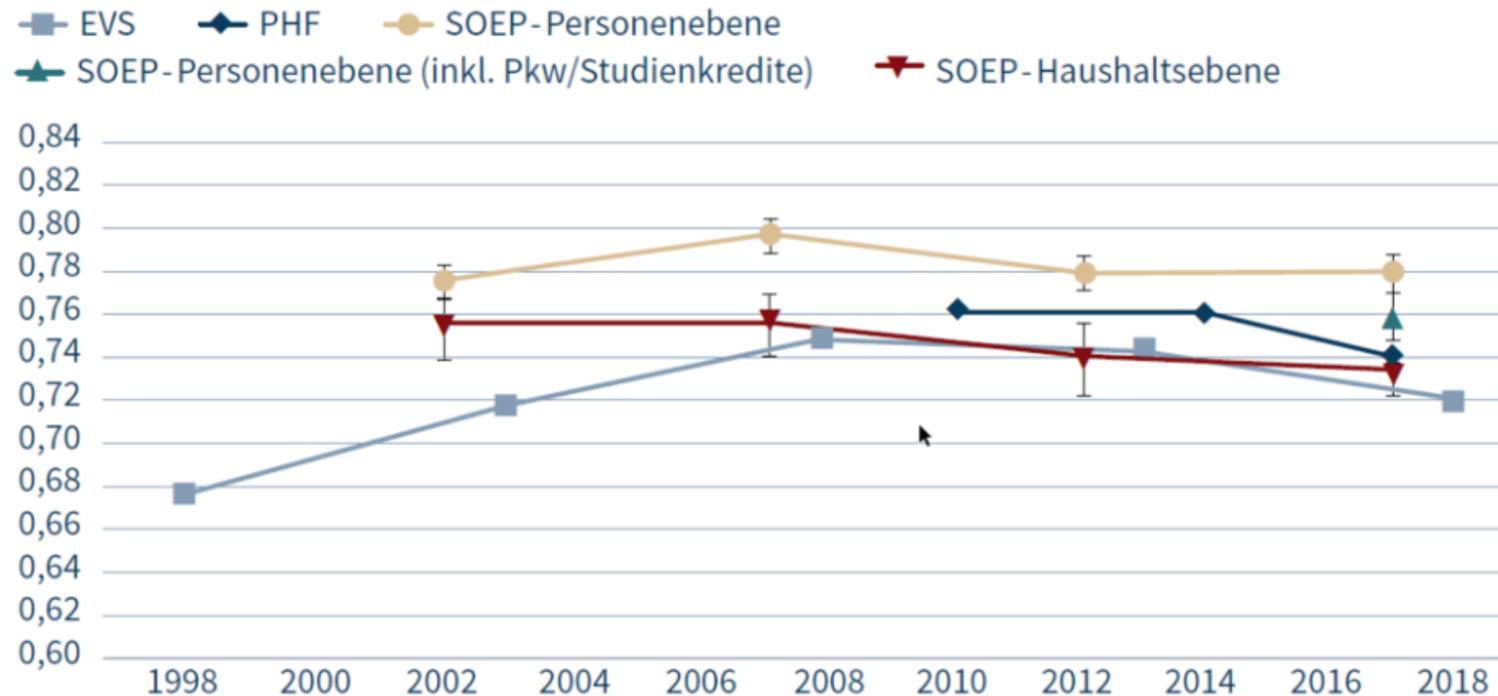


Anmerkung: Gepunktete Linien stellen 95%-Konfidenzintervalle dar. Ergebnisse des Mikrozensus auf zwei Nachkommastellen gerundet.
Quellen: SOEP v35, eigene Berechnungen; Mikrozensus, Amtliche Sozialberichterstattung



Verteilungsfolgen der Corona-Krise

Entwicklung der Nettovermögensungleichheit in Deutschland, Gini-Koeffizient



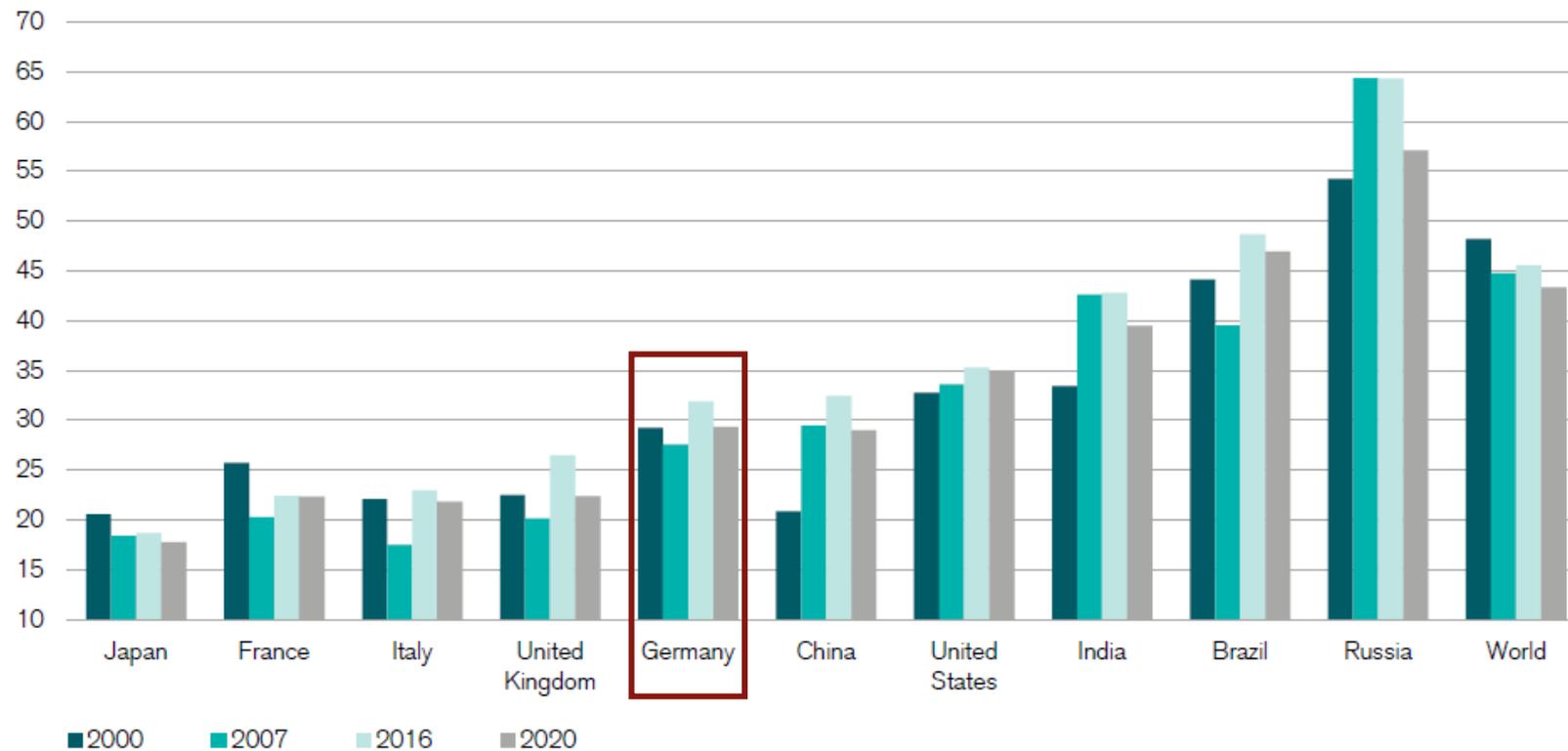
Anmerkungen: Im SOEP werden Personen ab 17 Jahren in Privathaushalten betrachtet (ohne Personen der Flüchtlingssamples M3 bis M5), Hochrechnungsfaktoren mit erster Befragungswelle, 95% Konfidenzintervalle (Standardfehler aus Bootstrapping: 200 Wiederholungen bei eigenen Berechnungen), 0,1% Top-Coding.
Quellen: Grabka/Halbmeier (2019) und eigene Berechnungen für SOEP (v34), Deutsche Bundesbank (2019) für PHF, BMAS (2017) für EVS; eigene Darstellung



Verteilungsfolgen der Corona-Krise

Veränderung der Nettovermögensungleichheit anhand des Vermögenanteils der oberen 1%

Figure 5: Percentage wealth share of top 1%, selected countries and years



Quelle: Credit Suisse Global Wealth Report 2020